

Europäische Fortbildungsmaßnahme: Gesundheitsförderung / Public Health für Pflegeberufe (2010/2012)

Seminarnummer: 110 601

Marianne Brieskorn-Zinke und Elke Weyand

Gesundheitsförderung und Prävention gehören zu den bestimmenden Themen für das Gesundheitswesen der Zukunft. Das neue Krankenpflegegesetz gibt den Pflegeberufen hier eine Ausweitung ihres Tätigkeitsbereichs. Auch die EU verstärkt ihre Anstrengungen um Gesundheitsförderung in den Mitgliedstaaten. Sie weist dem Pflegeberuf dabei eine Schlüsselrolle zu, da er als größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen und mit besonderer Nähe zu Patienten und Patientinnen aller Altersgruppen in besonderer Art an der Stärkung und Entwicklung von gesundheitlichen Ressourcen in der Bevölkerung arbeiten kann. Dazu haben VertreterInnen aller EU-Mitgliedstaaten ein Qualifizierungsprogramm für Pflegende in der EU entwickelt, welches spezielle Kompetenzen zur Wahrnehmung gesundheitsfördernder Aufgaben in der Pflege verbessert, stärkt und harmonisiert.

Die Hauptziele, welche für eine Pflegefachkraft mit der EU-Fortbildung erreicht werden sollen, sind folgende:

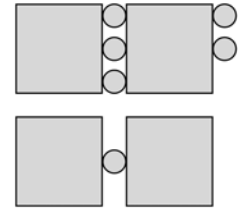
1. Sie soll verstehen, dass pflegerische Arbeit im Gesundheitswesen in gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen stattfindet.
2. Sie soll auf der Basis von gesicherten Erkenntnissen in unterschiedlichen Handlungsfeldern gesundheitsförderlich handeln, sowohl bei Einzelpersonen als auch in Gruppen und unterschiedlichen Settings.
3. Sie soll mitwirken, die Rolle der Pflege in Public Health / Gesundheitsförderung intra- und inter-professionell zu entwickeln.
4. Sie soll die Möglichkeit bekommen, sich mit ihren KollegInnen in der Europäischen Union auszutauschen und ggf. mit ihnen zusammenarbeiten.

Exemplarische Handlungsfelder für Gesundheitsförderung in der Pflege

- Gesundheitsaufklärung und -beratung in der direkten pflegerischen Beziehung, speziell im Hinblick auf Kompetenzförderung
- Gesundheitsbildung und Patientenschulungen, um kranken und gesundheitsgefährdeten Menschen zum höchstmöglichen Wohlbefinden im Alltagsleben zu verhelfen
- Initiierung und Begleitung gesundheitsfördernder Projekte in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen und ambulanten Einrichtungen (Setting-Ansatz)
- Initiierung und Etablierung sozialer Netzwerkarbeit (Arbeit mit Angehörigen, Ehrenamtlichen, Selbsthilfegruppen, etc.)

Kontakt:

Abteilung Fort- und Weiterbildung, Ulrike Weber,
Telefon: 06151 / 87 98 74 eMail: weiterbildung@efh-darmstadt.de



Dauer

Die Fortbildung wird berufsbegleitend durchgeführt. Sie dauert zwei Jahre und umfasst 200 Unterrichtsstunden (Präsenz- und Fernstudium) und zusätzlich 30 Stunden Praktikum. Sie ist in sechs Pflichtmodule für alle EU-Länder (130 Std.) und zwei länderspezifische Module (70 Std.) aufgeteilt.

Modul 1, Public Health-Konzepte: Ziel ist die Einführung in die Schlüsselkonzepte der Qualifizierungsmaßnahme.

Modul 2, Politischer, ökonomischer und administrativer Kontext von Public Health: Es geht darum aufzuzeigen, welchen Einfluss Gesetzgebung, Politik und Ökonomie auf die Gestaltung der Gesundheit haben.

Modul 3, Human- und Sozialwissenschaften: Ausgehend von der WHO-Definition von Public Health wird die Multidisziplinarität von Public Health/ Gesundheitsförderung herausgestellt, um dann auf pflegerelevante Beiträge der Gesundheitswissenschaften einzugehen.

Modul 4, Einschätzung und Bewertung von Gesundheitsbedürfnissen/ Epidemiologie: Dieses Modul will die unterschiedlichen Wege aufzeigen, wie Gesundheitsbedürfnisse in Gruppen und Gemeinden erhoben werden können. Weiterhin soll illustriert werden, wie epidemiologische Basisdaten interpretiert und genutzt werden können.

Modul 5, Health Promotion/Health Education: Die TeilnehmerInnen werden mit den Grundlagen der Gesundheitspädagogik und mit unterschiedlichen Methoden und Strategien der Gesundheitsförderung vertraut gemacht.

Modul 6, Pflege und Public Health: Die TeilnehmerInnen lernen möglichst viele pflegerische Handlungsfelder zur Unterstützung der Bevölkerungsgesundheit im eigenen Land sowie in einigen anderen EU-Mitgliedsstaaten kennen, sie entwickeln ihre Fähigkeiten zur Praktizierung von Gesundheitsförderung in fiktiven und realen Situationen

National orientierte Module 7 und 8, Salutogenetisch orientierte Gesundheitsbildung mit chronisch kranken Menschen und ihren Angehörigen: Diese beiden Kernmodule bilden die nationale Schwerpunktsetzung der Fortbildung in Deutschland. Es geht hier um die konkrete Realisierung von ressourcenorientierter Gesundheitsbildung auf unterschiedlichen Ebenen:

- körperlich (z.B. Mobilität, Körperbewusstsein, Immunsystem),
- psychisch (Bewältigungskompetenzen),
- sozial (soziale Unterstützung, Netzwerkarbeit).

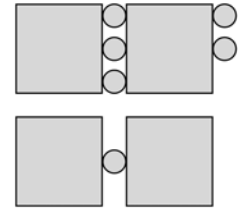
Zwischen den Modulen werden variable Fernstudienanteile durchgeführt.

Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossene Ausbildung in einem Beruf der Pflege sowie einige Jahre Berufserfahrung.

Kontakt:

Abteilung Fort- und Weiterbildung, Ulrike Weber,
Telefon: 06151 / 87 98 74 eMail: weiterbildung@efh-darmstadt.de

Evangelische Fachhochschule Darmstadt
Protestant University of Applied Sciences Darmstadt
Fachbereich Aufbau- und Kontaktstudium
Abteilung Fort- und Weiterbildung
Zweifalltorweg 12, 64293 Darmstadt
Telefon 06151 8798-74 Fax 06151 8798-58



Dauer / Termin / Ort

Modul 1: Freitag 23.04.2010 bis Samstag 24.04.2010
Modul 2: Freitag 25.06.2010 bis Samstag 26.06.2010
Modul 3: Freitag 29.10.2010 bis Samstag 30.10.2010
Modul 4: Freitag 28.01.2011 bis Samstag 29.01.2011
Modul 5: Freitag 08.04.2011 bis Samstag 09.04.2011
Modul 6: Freitag 17.06.2011 bis Samstag 18.06.2011
Modul 7: Freitag 28.10.2011 bis Samstag 29.10.2011
Modul 8: Freitag 27.01.2012 bis Samstag 28.01.2012
jeweils 8:30 bis 16:30 Uhr, EFHD, plus Fernstudienanteile

Bitte beachten Sie, dass eine Anmeldung nur für alle 8 Module zusammen möglich ist und in jedem Fall die gesamte Kursgebühr zu zahlen ist.

Anmeldung bis Montag, 01.03.2010

Seminarbeitrag: €1.000,--

Kontakt:

Abteilung Fort- und Weiterbildung, Ulrike Weber,
Telefon: 06151 / 87 98 74 eMail: weiterbildung@efh-darmstadt.de